

18. Wahlperiode

## Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Andreas Statzkowski (CDU)**

vom 03. März 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 03. März 2020)

zum Thema:

**Es droht mehr Verkehrslärm in Wohngebieten – Autobahndreieck Funkturm  
Teil 20**

**Berücksichtigung der Verkehrsflüsse von Fahrradfahrern und Fahrerinnen**

und **Antwort** vom 12. März 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 18. März 2020)

Senatsverwaltung für  
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Andreas Statzkowski (CDU)  
über  
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

**A n t w o r t**  
**auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/22829**  
**vom 3. März 2020**  
**über Es droht mehr Verkehrslärm in Wohngebieten - Autobahndreieck Funkturm**  
**Teil 20**

**Berücksichtigung der Verkehrsflüsse von Fahrradfahrern und Fahrerinnen**

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin um Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Sie wird in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Welche Bedeutung hat der Königsweg und im Nachgang dazu die Eichkampstraße gerade für den Radverkehr Berlins, welche Erkenntnisse liegen über die Frequentierung des Königswegs und der Eichkampstraße vor?

Antwort zu 1:

Der Königsweg wird von Radfahrenden derzeit zu Freizeit Zwecken und zum Pendeln zwischen den Bezirken Steglitz-Zehlendorf und Charlottenburg-Wilmersdorf genutzt. In Zukunft ist geplant, den Königsweg zu einer Radschnellverbindung (RSV) auszubauen, um den Fahrrad-Pendlerverkehr im Bereich zwischen Wannsee und Kurfürstendamm weiter zu fördern.

In einer Machbarkeitsuntersuchung für den Trassenkorridor im oben benannten Bereich wurde die Führung der Radschnellverbindung sowohl über die Eichkampstraße als auch über die Auerbachstraße untersucht und planerisch bewertet. Die Eichkampstraße weist im Vergleich zur Auerbachstraße ein hohes Kraftfahrzeugaufkommen auf und konnte sich deshalb nicht gegen die Auerbachstraße in der potenziellen Routenwahl für die Radschnellverbindung durchsetzen.

Mit Realisierung der Radschnellverbindung entlang des Königswegs und der Auerbachstraße wird sich der Radverkehr auch in der Eichkampstraße, dann als Zubringerstrecke, deutlich steigern, so dass die Bedeutung der Straße für den Radverkehr perspektivisch auch zunehmen wird. Die Eichkampstraße muss deshalb auch perspektivisch den Anforderungen einer sicheren Verkehrsführung für den Radverkehr genügen.

Weitere Informationen zur Radschnellverbindung Königsweg-Kronprinzessinnenweg können unter folgendem Link abgerufen werden:  
<https://www.infravelo.de/projekt/koenigsweg-kronprinzessinnenweg/>.

Am 29.08.2019 fand über 24 Stunden eine Verkehrszählung am Knotenpunkt Königsweg - Eichkampstraße/ Auerbachstraße statt (Startzeit: 0:00 Uhr). Insgesamt wurden 143 zu Fuß Gehende, 2.665 Radfahrende und 6.037 Kraftfahrzeuge am Knotenpunkt gezählt. Eine Querschnittszählung in der Eichkampstraße, durchgeführt am 4. März 2019 von 7-19 Uhr zwischen Dauerwaldweg und Pappelplatz, ergab einen Querschnittswert von 267 Radfahrende/ 12h (davon 138 Radfahrend/ 12h in Richtung Norden und 129 Radfahrend/ 12h in Richtung Süden).

Frage 2:

Wie beurteilt der Berliner Senat die heutige Kreuzung Waldschulallee Ecke Eichkampstraße und die Kreuzung Messedamm Ecke Jaffestraße aus Sicht der Fahrradfahrer und Fahrerinnen?

Antwort zu 2:

Unmittelbar vor der Kreuzung Jaffestraße/ Messedamm mündet die Eichkampstraße in den Messedamm. Für den Radverkehr in Richtung Messedamm/ Jaffestraße stehen markierte bzw. baulich angelegte Radwege im Seitenraum zur Verfügung. Es besteht keine Radwegbenutzungspflicht. Die Dimensionierung dieser Anlagen entspricht nicht den in Berlin eingeführten Richtlinien für die Planung von Radverkehrsanlagen. Die weiterführenden Radverkehrsanlagen in der Jaffestraße und im Messedamm sind ohne Umwege erreichbar. Sie führen über den Knoten Jaffestraße/ Messedamm, welcher mit signalisierten Radverkehrsfurten ausgestattet ist. Insofern ist eine sichere Radverkehrsführung gewährleistet. Eine Anpassung der Radverkehrsinfrastruktur gemäß Berliner Mobilitätsgesetz ist zu gegebener Zeit unter Beachtung der Planungen für das Autobahndreieck (AD) Funkturm und die RSV geboten.

Die Kreuzung Waldschulallee Ecke Eichkampstraße gehört nicht zum übergeordneten Straßennetz von Berlin und liegt somit nicht in der Zuständigkeit des Senats. Auf Nachfrage hat das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf (Abt. Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt) mitgeteilt, diese Kreuzung würde heute nach den aktuellen Regelwerken und damit mit einem höheren Komfort für Radfahrende ausgeführt werden. Folgemaßnahmen aus der

geplanten Radschnellverbindung Königsweg-Kronprinzessinnenweg können vom Bezirksamt bislang nicht beurteilt werden.

Frage 3:

Wie sieht die Planung für eine zukünftige Nutzung der Strecke für Radfahrer und Fahrerinnen insbesondere an den oben genannten Kreuzungen aus?

Frage 4:

Wie beurteilt der Berliner Senat die geplante Verkehrsführung für die Radfahrer und Radfahrerinnen?

Antwort zu 3 und 4:

Für die geplante Radschnellverbindung liegt noch keine abgestimmte Planung vor, so dass die Auswirkungen dieser Maßnahme auf die Radverkehrsführung in der Eichkampstraße und insbesondere auf die genannten Knotenpunkte derzeit nicht bewertet werden können. Sicher ist, dass im Zuge der Planungen für den Umbau des Autobahndreiecks Funkturm einschließlich der daraus resultierenden Maßnahmen im Stadtstraßennetz die Belange des Rad- und Fußverkehrs berücksichtigt werden und ein Ausbau der Infrastruktur unter Berücksichtigung der örtlichen und gesetzlichen Rahmenbedingungen angestrebt wird.

Berlin, den 12.03.2020

In Vertretung  
Ingmar Streese  
Senatsverwaltung für  
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz